

00 Punkte wegen hoher Fehlquote

Beitrag von „Seph“ vom 17. Dezember 2017 14:10

Zitat von Profe

Ich musste deswegen zum Gespräch mit Koordinator und Eltern. Sie sahen es nicht ein und ich würde dem Kind seine Zukunft verbauen, weil er dann die 12 wiederholen müsste.

Bei einer unentschuldigten Fehlquote von 50% und enormen Lücken im Spracherwerb hat sich allein der Schüler selbst diese Zukunft verbaut.

Die Verordnung über die gymnasiale Oberstufe (VO-GO) regelt den Fall eigentlich ziemlich deutlich. §7 Absatz (4) gibt dabei klar an, dass bei fehlender Bewertungsmöglichkeit aufgrund selbst zu vertretender Versäumnisse der Unterricht mit "ungenügend" abgeschlossen wird. Weiterhin ist selbst bei nicht selbst zu vertretenden Gründen in der Qualifikationsphase der Kurs mit "nicht teilgenommen" zu werten. Die verspäteten Entschuldigungen sind also irrelevant.

Und zu guter Letzt legst du die Note aus pädagogischen Ermessen fest. Die Note "ungenügend" mit 0 Punkten attestiert laut Verordnung gerade, dass Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass diese Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können, während die Note "mangelhaft" die Behebbarkeit in absehbarer Zeit vorhersagt.

Zitat von Profe

Gerade im Spracherwerb waren die Lücken in den verschiedenen Kompetenzbereichen viel zu groß.

Und mit dieser Begründung, sofern sie entsprechend dokumentiert ist, und dem Verweis auf die Unmöglichkeit der Leistungsbewertung aufgrund der viel zu hohen (und dokumentierten) Fehlzeiten sollte das auch vor einem Verwaltungsgericht stand halten. Ob dieser Weg überhaupt eingeschlagen wird, ist zudem unwahrscheinlich, auch wenn gerne damit gedroht wird. Die Kläger müssten hierfür nicht ganz unerhebliche Kosten tragen, Rechtsschutzversicherungen existieren meist nicht für Verwaltungsrecht und die Verfahren ziehen sich (ohne aufschiebende Wirkung auf Nichtversetzung) über 1-2 Jahre.